



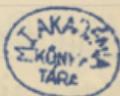
LIPPERT & FIORONI,
PROPRIETAIRES



Genes, le

1900

Hochverehrter Herr Professor!



Zunächst meinen herzlichsten Dank für Ihren bereitwilligen und gütigen Rat. Jedoch kann ich bis ich Dr. B. gesprochen habe, keinen endgiltigen Entschluss fassen. Er kommt Ende des Monats nach Kairo, und ist jetzt schwer zu erreichen. Deshalb kann ich jetzt nicht nach dem Escorial. Auch würde meine Mutter mitgehen wollen, da wir unseren Zustand aufgelöst haben; die Reise wäre aber für sie zu beschwerlich und unangenehm. Der Aufenthalt im Orte Escorial soll nach Dr. B. ungeschwer langweilig sein. Eher könnte sie es auf der Rückreise

vertragen, wenn sie sich durch einen Aufenthalt
in Kairo gekräftigt hat. Was eine Photographie be-
trifft, so fürchte ich, sie würde 15/20 kosten, zumal
wenn die Pl. umfangreich ist, wovon ich von Dr. B.
Keinelei trage habe. Eine unbedingt zuverlässige
Abschrift wäre kaum zu erhalten; die einzige Mög-
lichkeit scheint, das Du. Blatt nachhingeh und sie
abschreibe. Einen Ausweg aus diesen Schwierigkeiten
schlägt Dr. Florovitz vor. Da Sie von Darenbourg
(welcher übrigens die Pl. wohl deshalb nicht eingese-
hen hat, weil er noch nicht bei der Theologie an-
gelangt ist), sprach, meinte er, das ich es vielleicht
durch Ihre gütige Empfehlung erreichen könnte,
das D. die Pl. für sich nach Paris kommen lässt,
da er sie ja ohnehin zum Zwecke der Katalogi-
sierung bekäme. In Paris könnte ich sie nach mei-
ner Rückkehr der im Herbst bequem benutzen, ohne
meinen Aufenthalt in Kairo und Konstantinopel
verkürzen zu müssen. Ohnehin möchte ich verchie-
denes in Paris einsehen. Wir fahren also übermorgen
sonnabend von hier ab, da wir auf dem Friede Dampf-
fer keinen Platz mehr hätten bekommen können,

und der „Prinz Heinrich“ von Nordd. Lloyd meh-
rere Tage später von Bremen abgefahren ist, als er
sollte, sodass wir erst Donnerstag in Kairo eintreffen.

Meine Ansicht das hier wirklich der An-
fang des Hilaf vorliegt, gründet sich auf die
Neb. Angaben über die Pl., so dürftig sie auch sind.
Der Titel lautet: كتاب تيسر الالفاظ
(كتاب تيسر الالفاظ). Etwa die Hälfte des Vorhan-
denen wird von einer historischen Einleitung ein-
genommen, die über den allmählichen Einfluss spricht
und auch die Wurzeln erwähnt. Dann kommen
die Hilaf’s, im ganzen 6, was genau mit Cairo
stimmt. Das Buch ist bisher nicht entdeckt worden,
weil ihm erstens ein theologisches Werk von Ibn Al-
vorbunden ist, das sich in A. nicht findet (Bavin-
lant ihn 1481 überben, gibt aber seine Namen nicht
an), zweitens Bavin das Werk unter dem irreführen-
den Titel „Catechisis Uahometana“ anführt, was
beinahe zu Zweifeln an der Echtheit des Autor-
ramons verführen konnte. Obgleich schätzen
Sie, Herr Professor, die Rühigkeit der europäischen
Orientalisten, zu sehr nach ihrer eigenen. Die-

jenigen von Ihnen, die nach dem Escorial kommen,
bekümmern sich nur um Geschichte und Poesie, al-
berfalls um eine Baule Otfija. Die Anzahl der
Privatdozenten, die Interesse auch für Fernerliegendes
haben, und nicht in den alten Fleischerischen Gängel-
bändern herumlaufen, ist gering, und vermindert sich
ja bald durch die Berufung von Brockelmann nach
Breslau und von Jacob (Mie^l) nach Erlangen. Von
den jüngeren weis man noch sehr wenig. Es hieß
dass Wix aus Seminar kommen sollte; es scheint je-
doch, dass nichts daraus wird. Jedenfalls ist er als
tabula rasa geeigneter etwas zu lehren, was er selbst
noch zu lernen hat, als Brockelmann, den man über-
flüssigerweise erst nach Berlin kommen liess. Wie ich
von ihm hörte, werden jetzt die Indices der Littera-
turgeschichte gedruckt, auch der Hn Lutaiba
beginnt nächstens zu erscheinen. Die Verzögerung kommt
hauptsächlich daher, dass Felber kein Geld hatte.

Ich habe mir Ihre Wünsche notiert, und bitte Sie
noch weitere an mich gelangen zu lassen, da ich
ja jetzt wieder an der Quelle sitze. Es wird doch wohl
möglich sein, das Oltawidische Buch aufzutreiben.
Nochmals Ihnen dankend verbleibe ich mit besten
Empfehlungen von Alama und mir an Sie und Ihre Frau
Gemahlin. ^{Ich bin} nochachtungsvoll Ihr sehr ergebener
^{Herrn Karl meinen besten} ^{Ihrer besten Bedienten} F. Kern